



WIR

sind der

TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.



**Gemeinsam
mehr erreichen...**



20 Sportabteilungen für Jung und Alt

Breiten- / Freizeit- / Wettkampfsport
Gesundheitssport / Prävention / Rehabilitation

Schulkooperationen / Kitasport / Sport im Flüchtlingsheim

Sport & Spaß auf Kiezfesten / sportliche Darbietungen / bewegte Familienveranstaltungen

Netzwerkarbeit / Vereinskooperationen

Seniorenstützpunkt Bewegung
Milchzahnathleten - Sportbasics von 0-6 Jahren
Zentrum für Nachwuchsleistungssport (Degen) des Deutschen Fechter-Bundes
Art of Dance Company

**Wir möchten Ihnen und euch zeigen,
wer wir sind, was wir tun, was wir bieten
aber auch was wir brauchen, um weiter zu machen.**

© TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.

1. Auflage August 2015

Redaktion: Susanne Jurchen

Druck: Druckerei Conrad, Berlin

WIR leisten mehr als Sport.....

wir bewegen Menschen,
wir organisieren Erlebnisse,
wir schaffen Verbindungen,
wir vermitteln Werte,
wir integrieren und inkludieren,
wir kooperieren und koordinieren,
wir engagieren uns,
wir packen an,
wir sind immer dabei,
wir wachsen und entwickeln uns weiter,

für den Standort, die Menschen und die Werte -
wir quatschen nicht, *wir* machen!

Wer **WIR** sind?

WIR sind der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.



Am 15.05.1896 von sieben Herren im ehemaligen Dalldorf als Turnverein gegründet, entwickelte sich der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. langsam aber stetig weiter. Nach kurzer Unterbrechung, nach dem 2. Weltkrieg, nahm der Verein seine sportliche Geschichte wieder auf und erweiterte seine Aktivitäten mit immer mehr Sportarten. Heute ist er mit 20 Sportabteilungen und fast 3.500 Mitgliedern einer der größten Breitensportvereine im Norden Berlins.

Rudolf Arnold, einer der früheren Vorsitzenden des Vereins, schrieb bis ca. 1968, im Rahmen einer interessanten Aufbereitung der Geschichte Wittenaus, eine Chronik über den TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.. Anhand dieser waren wir in der Lage, die chronologische Abfolge der Bildung von Sportabteilungen im Verein nachzuvollziehen. Der Chronik ist ebenfalls zu entnehmen, dass alleine das *WIR* das Überleben des Vereins über die Jahrzehnte gesichert hat. Es sei am Rande erwähnt, dass zahlreiche Probleme wie fehlende Sportflächen, Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen oder persönliche Befindlichkeiten bei der „Vereinsmeierei“ damals wie heute eine große Rolle spielten. (Einige Exemplare dieser Chronik aus 1968 sind noch in der Geschäftsstelle vorrätig.)

Warum das *WIR* so wichtig ist

An einem Standort wie dem Märkischen Viertel, an dem viele Familien Transferleistungen beziehen, Inklusion und Integration auf der Tagesordnung stehen und immer mehr alte Menschen allein leben, ist es wichtig, Angebote zu schaffen und vorzuhalten, die bezahlbar sind, die die Gemeinschaft und Werte fördern und eine Kultur unterstützen, die jedem zeigt, dass man gemeinsam viel mehr für alle erreichen kann.

Diese Entwicklungen voranzutreiben und die Teilhabe am Sport für jeden zu ermöglichen, kostet Geld und ist in dem Maße, wie es der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. seit Jahren schafft, von den Mitgliedern allein nicht zu bezahlen. Neben zusätzlichen Einnahmequellen wie Fördermitteln, Zuschüssen, Preisgeldern, Mieten usw. leisten zahlreiche Mitglieder und Eltern selbst den größten Zusatzbeitrag, indem sie uns ihre Zeit, ihr Wissen, ihre Beziehungen und einiges mehr zur Verfügung stellen. Ohne diesen außerordentlich großzügigen Einsatz könnte der Verein für seine Mitglieder und den Bezirk nicht halbsoviel leisten.

Ein Verein ist in vielen Bereichen nicht mehr ein Verein im traditionellen Sinne, in dem sich Gleichgesinnte bewusst zusammen tun, um Sport zu treiben und zu fördern. Verschiedene soziologische Entwicklungen haben in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen, dass auch Vereine zunehmend als Dienstleister verstanden werden. Ohne weitere Bedenken wird der Wert des Beitrages an der empfangenen Leistung gemessen, im günstigen Fall hingenommen und im ungünstigen Fall beklagt. Auch die Politik bedient sich zur Erfüllung sozialer Aufgaben zunehmend der Potentiale der Vereine, ohne diese jedoch im Gegenzug, z.B. durch Anpassung steuerlicher und rechtlicher Vorschriften oder Schaffung von räumlichen Kapazitäten, angemessen zu stärken.

Diese Broschüre widmen wir daher allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TSV Berlin-Wittenau und hoffen, dass jedes Mitglied, jeder Wittenauer, jedes Unternehmen und jede Institution den Mehrwert schätzt, den diese Menschen in ihrer Freizeit für unseren Kiez erbringen.



Wer sind *WIR* eigentlich?

Neben all der Zeit und dem Geld, die investiert werden, um die eigenen oder gemeinsamen Ziele zu erreichen, ist aber auch der Blick über den Tellerrand hinaus, vor allem in einem so breit aufgestellten Verein wie dem TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V., von unschätzbarem Wert: Abteilungen, die sich gegenseitig unterstützen, Mitarbeiter, die sich abstimmen und ergänzen sowie externe Partner, die sich miteinander vernetzen, in Bezug auf das große Ganze.

Auf den folgenden Seiten möchten wir dir und Ihnen nur einen groben Überblick über die Arbeit unserer Sportabteilungen verschaffen, der Interesse an der Arbeit und den Potentialen, die sich dahinter verbergen, wecken soll.

Turnen

Selbstverständlich war das Turnen der Grundstein aller sportlichen Aktivitäten des TSV Berlin-Wittenau. In 1896 allerdings war es, im damals noch als Froh-Frei-Dalldorf bekannten Verein, ausschließlich den Herren der Schöpfung vorbehalten, sich mit Gleichgesinnten dem Vereinszweck hinzugeben. Erst rund 20 Jahre später, nach dem über den ersten Weltkrieg gerettete Verein langsam wieder zum Leben erwachte, wurden auch weibliche Mitglieder aufgenommen. Die erste Eintragung ins Vereinsregister wurde im Januar 1932 aufgezeichnet. Auf den Zusammenschluss des Vereins mit dem SC Grün-Weiß und dem FC Concordia im Jahre 1937 folgte die Namensänderung in Turn- und Sport-Verein Berlin-Wittenau 1896 e.V.. Durch ein Verbot von 1945 bis 1949 kam dann jedoch das Vereinsleben in Deutschland weitestgehend zum Erliegen.

Anfang 1950 fanden einige ehemalige Gründungsmitglieder wieder zusammen und ließen den Verein erneut ins Vereinsregister eintragen. In diesem Jahr kamen die Sportarten Faustball und später Handball hinzu, die sich bei uns jedoch nicht bis heute durchsetzen konnten. Viele unserer heutigen Abteilungen sind aus dem ursprünglichen Turnverein heraus gewachsen, wie in den 30er Jahren eine Gymnastikabteilung (heute „Fit und Gesund“), Leichtathletik, Schwimmen, Tennis und Tischtennis, und in der jüngeren Vergangenheit die Cheerleader und unsere Milchzahnathleten.

Heute umfasst die Turnabteilung alleine mehr als 500 Mitglieder; einige davon sind über 30, 40, 50 und sogar mehr als 80 Jahre Mitglied im TSV! In unterschiedlichen Altersgruppen von 1 - 80+ Jahren gibt es 48 Angebote, vom Eltern-Kind-Turnen, Purzelturnen, Gruppen für größere Kinder und Jugendliche bis hin zu gemischten Erwachsenen- und Seniorengruppen mit und ohne Turngeräten.

Neben dem Training werden Vereinsmeisterschaften, Trainingsfahrten, das traditionelle Seniorencafé 60+, gesellige Frauen-Fünf-Kämpfe u.v.m. angeboten. Die vor allem im Mehrkampf sehr erfolgreiche Wettkampfriege ist in den letzten Jahren gewachsen und verzeichnet mehrere Berliner Meister und Deutsche Vizemeister.

Highlight für die Turner ist seit 1860 noch immer das Internationale Deutsche Turnfest, welches heute im Vier-Jahresrhythmus stattfindet. Mehr als 50 Turner des TSV führen 2013 in die Metropolregion Rhein-Neckar. Aber besonders freuen sich die Turner, in 2017 wieder selbst Gastgeber des Internationalen Deutschen Turnfestes sein zu dürfen.





Leichtathletik

Leichtathletik als Sportart wurde bereits um 1900 neben dem Turnen im TSV betrieben. Eine eigenständige Abteilung, zusammen mit anderen Freizeitsportangeboten, wie Skigymnastik oder Volleyball, wurde ca. 1985 eingerichtet. In 2011 trennte sich dann die Leichtathletik vom Freizeitsport. Mit neuen engagierten Übungsleitern gelingt es immer besser, die Jugend zu aktivieren und Nachwuchs zu fördern. Mit ehrenamtlicher Unterstützung können Mitglieder und Nichtmitglieder für das Sportabzeichen trainieren oder es auch direkt ablegen.

Straßenlaufnacht von Berlin-Reinickendorf

24 Jahre lang war die traditionelle Straßenlaufnacht von Berlin-Reinickendorf erfolgreich in der Regie der Leichtathletik-Abteilung. Erst als zum 25. Jubiläum auch die Kinder- und Teamläufe und ein großes Kinderfest hinzu kamen und blieben, wurde sie zur Gesamtvereinsveranstaltung, die jährlich mehr Teilnehmer und Besucher anlockt. Mehr als 1.000 Akteure erfordern zunehmend professionelle Technik, Sicherheit und Organisation und damit ein höheres Budget und mehr Engagement.

Ob in der Organisation, als Streckenposten, bei der Startnummernvergabe, der Verpflegung der Helfer, als Security, Mitfahrer, beim Auf- / Abbau und, und, und... allein an diesem Tag sind rund 70 ehrenamtliche Helfer bis zu 20 Stunden im Einsatz. Außer Verpflegung, Adrenalin, netten Worten und restloser Erschöpfung bleibt am Ende des Tages „nur“ das Gefühl, Teil von etwas Großem, etwas Bewegendem gewesen zu sein. Und genau das ist es, was alle für die nächste Aktion motiviert, denn nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung.



Anno 1932 sammelten einige tennisbegeisterte Mitglieder des Vereins sämtliche zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel und errichteten, unterstützt von großzügigen Spenden, auf einem gepachteten Gelände an der damaligen Rosenthaler Straße, Ecke Spießweg, eigenhändig eine Tennisanlage mit einem für alle Vereinsmitglieder offenen Clubhaus. Leider fiel diese Einrichtung dem 2. Weltkrieg zum Opfer.

Als Steffi Graf und Andre Agassi noch als Jugendliche die Weltranglisten anführten, schuf der TSV Berlin-Wittenau erneut vier Tennisplätze auf einem vom Bezirk gepachteten Gelände in der Königshorster Straße, auf dem sich heute auch die Bogensportanlage befindet. Um die Jahrtausendwende erreichte man den Höchststand der Mitgliederzahlen mit weit über 100 und gönnte sich dort, mit Unterstützung der Spieler und des Bezirks, wieder ein Vereinsheim mit sanitären Anlagen, Umkleieräumen, einer Küche und einem kleinen Raum für Sitzungen und Geselligkeit.



Mit dem Abbruch des Tennis-Booms in Deutschland sanken die Mitgliederzahlen über die Jahre konstant auf weit weniger als die Hälfte. Alle Bemühungen diesem Trend entgegenzuwirken, zeigten vorerst keine Wirkung. Auch die in der Zwischenzeit mit viel Arbeitseinsatz gepflegten aber dennoch in die Jahre gekommenen Plätze halfen wenig dabei, Mitglieder zu halten und zu gewinnen.

Erst der frische Elan und die Erfahrungen einer neuen Abteilungsleitung brachten mit neuen Ideen und hohem zeitlichen Aufwand ab ca. 2008 die Wende. Langsam aber stetig konnten neue Mitglieder, vor allem im Kinder- und Jugendbereich, gewonnen werden. Die eigentliche Erfolgsgeschichte zeichnete sich jedoch erst in den letzten zwei Jahren ab. Mit einem sehr engagierten Jugendtrainer, der sich vor allem auf die kulturellen und sozialen Besonderheiten an diesem Standort einstellte, und damit das elitäre Image des Tennissportes durchbrach, konnte am 01.10.2014 zum zweiten Mal das 100. Mitglied in der Tennisabteilung gefeiert werden.

Ein erneut frischer Wind in der Abteilungsleitung lässt uns noch zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Besonnen aber visionär und kompetent werden Konzepte für die sehr kostenintensive Sanierung der Plätze erarbeitet und Fördermöglichkeiten gesucht, der wachsenden Anzahl Tennisbegeisterter langfristig gerecht zu werden und den doch sehr kostenintensiven Sport besonders auch für sozial schwache Kinder und Jugendliche zugänglich zu machen.

Schwimmen

Ebenfalls der Chronik zu entnehmen ist, dass im TSV bereits in 1934 für alle Altersklassen Schwimmtraining angeboten wurde. Damals noch im See an der Hermsdorfer Seebadstraße und nicht im Wettkampfbetrieb wurden in den Sommermonaten erfolgreich Schwimmer ausgebildet und Prüfungen für das Schwimmabzeichen abgenommen. Die Abteilung kam im zweiten Weltkrieg zum Erliegen und wurde offiziell erst in 1974 erneut gegründet.

Dank überzeugender Motivationsarbeit einer sehr engagierten Abteilungsleitung verfügt die Abteilung heute über 32 ehrenamtliche Übungsleiter und -helfer, die rund 230 Mitglieder betreuen und trainieren. Da für den Vereinssport in Berlin kaum Wasserflächen zur Verfügung stehen, konzentrieren sich die Schwimmer des TSV fast ausschließlich auf den Wettkampfsport. Für die Aufnahme in die Abteilung sind einige Schwimmfertigkeiten notwendig, die man sich jedoch vorab in den ebenfalls angebotenen Schwimmabzeichengruppen aneignen kann. Daneben gibt es seit 2005 für Erwachsene die Möglichkeit, ihre Fitness beim Aqua-Fit zu trainieren.

Seit 10 Jahren, und bisher eher inoffiziell, treffen sich einige Mitglieder der Abteilung zusätzlich immer sonntags in der TSV-Halle um ihrer gemeinsamen Leidenschaft für den Paartanz nachzugehen. Vielleicht gibt es hier Potential für eine neue Sportabteilung?

Das sehr ausgeprägte ehrenamtliche Engagement in der Schwimmabteilung ermöglicht neben dem Training auch viele Freizeitangebote, vor allem für die Kinder. Im Zweijahresrhythmus wird ein Trainingslager organisiert, befreundete Vereine in Misburg und Wittenberg besucht oder eingeladen. Radtouren, Trainerfahrten, gemeinsame Action im Drachenboot u.v.m. geben den dauerhaften Mitgliedern das Gefühl, Teil einer großen Familie zu sein.

Der jährliche Höhepunkt, auch an organisatorischer und logistischer Leistung, ist der bereits im 27. Jahr veranstaltete Sprint- und Staffeltag mit inzwischen 450 Teilnehmern aus 21 Vereinen aus Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen. Ein Ausnahmewochenende, das den zahlreichen Organisatoren, Kampfrichtern, Trainern, Betreuern und Helfern einiges an Zeit, Kraft und Nerven abverlangt.





Tischtennis

Die ersten Hinweise auf Tischtennis spielende Mitglieder im Verein gibt es aus dem Jahr 1938. Um 1954 ist in der Chronik von einer Abteilung die Rede, die sich jedoch zwischenzeitlich wieder aufgelöst haben muss. Die heutige Abteilung hat sich in 1975 gegründet und seither ihre Anzahl der Spielerinnen und Spieler auf fast 80 Mitglieder verdoppelt. Vom ehrgeizigen jungen Turnieranwärter bis zum junggebliebenen Freizeitspieler im hohen Rentenalter werden hier die Ansprüche aller Generationen bedient. Viele berufstätige Männer wie Frauen im mittleren Alter haben, auf der Suche nach einem Ausgleich, bei uns ihre Leidenschaft aus Jugendtagen neu entfacht. Ehrgeizige Spieler haben die Möglichkeit, sich bei internen Turnieren und in den Verbandsligen einzeln oder im Doppel zu messen. Zum jährlichen Eltern-Kind-Turnier dürfen sich die Kinder dann mit ihren Eltern duellieren - ein Familientag, den alle genießen.

Einem 8-10-köpfigen engagierten Team aus ausgebildeten Trainern und ehrenamtlichen Funktionsträgern ist es in den letzten Jahren gelungen, an fünf Tagen in der Woche und am Sonntagvormittag einen Trainings- und Spielbetrieb zu gewährleisten. Dies war manchmal nicht leicht, wenn durch Sanierung bedingte langfristige Sperrzeiten der Trainingshallen zu überbrücken waren. Diese Phasen ohne gravierende Mitgliederverluste zu überstehen, erfordern Kreativität, hohe Motivation und viel Ausdauer. Mit Blick in die Zukunft wünscht sich die Abteilungsleitung noch mehr engagierte Trainer für den Erwachsenenbereich und zusätzliche Unterstützung bei der Betreuung von Turnieren und Jugendpunktspielen.



Fit und Gesund

In 1962 erwuchs aus dem Turnen eine Gymnastikabteilung. Mit der heutigen Abteilung Fit und Gesund hat der TSV Berlin-Wittenau seit Ende der 80er Jahre, als einer der ersten Nordberliner Breitensportvereine, den Gesundheitssport in den Fokus gerückt. Mit dem Ausbau eines ehemaligen Waschhauses und der Unterstützung der Gesobau ist es gelungen, in einer modernen Gymnastikhalle neue Sportangebote zur Verfügung zu stellen, die sich überwiegend auf die Gesunderhaltung des Körpers und die Beseitigung von orthopädischen Beschwerden richten. Die Form einer befristeten Mitgliedschaft kam den bindungsscheuen Interessenten entgegen, auch wenn viele von Ihnen seit mehr als 20 Jahren „Zeitmitglieder“ sind. Ca. 700 Mitglieder zählt die Abteilung in der Zwischenzeit. Neben klassischen Angeboten wie Wirbelsäulen- und Ausgleichsgymnastik wurden speziellere und Trendsportarten wie Pilates, Nordic Walking, Qi Gong und Crosstraining erfolgreich eingeführt. Angebote wie orientalischer Tanz, Body-Fit, reine Männergruppen, Sport für stark Übergewichtige oder für bewegungseingeschränkte Senioren fanden ebenso schnell ihre Anhänger. Für die Gymnastik im Wasser stehen ebenfalls, aber leider begrenzte, Flächen zur Verfügung. Die meisten Angebote werden im Rahmen der Prävention von den Krankenkassen bezuschusst.

Seit 2013 engagiert sich die Abteilungsleitung im Programm „Perspektive 50+“ des Jobcenters Reinickendorf, welches Langzeitarbeitslosen ab 50 Jahren die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, die Steigerung der körperlichen Fitness, die Knüpfung sozialer Kontakte und damit eine mögliche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erleichtern soll. In verschiedenen Senioreneinrichtungen wurden Sportangebote, teilweise gemeinsam mit den Angehörigen, eingerichtet und dankbar angenommen.

Da die Organisation eines so umfangreichen Angebotes, die zeitliche Befristung, die Zertifizierung durch die Krankenkassen und die für die Erstattung notwendigen Bescheinigungen einen enormen Verwaltungsaufwand verursachen, ist eine ehrenamtliche Leitung dieser Abteilung seit Jahren nicht mehr möglich. Steigende Honoraransprüche, Mieten, Verbandsbeiträge und weitere Kosten erschweren zunehmend die langfristige Stabilität der noch moderaten Beiträge.

Badminton



Seit über 40 Jahren wird im TSV Federball nach Regeln gespielt. Aufgrund des Wandels in der Gesellschaft und der damit einhergehenden zunehmenden persönlichen und beruflichen Belastung der Zielgruppe im „mittleren Alter“ war die Mitgliederzahl langsam aber stetig auf fast 30 gesunken. Verbandsaktivitäten, wie Turnierwettkämpfe mussten, mangels engagierter, qualifizierter Spieler weitestgehend eingestellt werden.

Die Abteilungsleitung und einige wenige Unterstützer engagieren sich jedoch inzwischen erfolgreich, den Jugendbereich neu aufzubauen und den verbliebenen Freizeitspielern mit internen Turnieren und Freizeitaktionen einen sportlichen und geselligen Ausgleich zum Alltag aufrecht zu erhalten. Die Mitgliederzahlen sind wieder auf ca. 50 gestiegen. Dennoch fehlen qualifizierte, bezahlbare Jugendtrainer und auch die räumlichen Kapazitäten sind aufgrund der flächenmäßigen Notwendigkeiten der Sportart weitestgehend erschöpft. Zusätzliche Hallenzeiten sind jedoch trotz größter Bemühungen dieser Tage ebenso schwer zu bekommen, wie ehrenamtliche Übungsleiter. Vielleicht gilt es hier, mit viel Kreativität neue Ansätze zu finden, Flächen und Mitglieder zu gewinnen und das Engagement der Mitarbeiter zu fördern und auszubauen.



Tauchen

Ebenfalls seit gut 40 Jahren trainieren die Taucher ihre Fähigkeiten im Schwimmbad unter Wasser. So ungefähr ab Pfingsten geht es dann für viele der fast 60 Mitglieder an den Wochenenden auch hin und wieder in die Gewässer des Berliner Umlandes. Gemeinsam mit den Partnern und Familien wird dort gecamp und vielleicht auch eine Gruppenreise zum Tauchen in den Süden organisiert. In der Mitgliederzeitung des Vereins sind daraus immer wieder farbenprächtige Unterwasserfotos zu bestaunen. Dass das regelmäßige Training jedoch nicht ausschließlich der Schaffung beeindruckender Urlaubserinnerungen dient, zeigen unsere Taucher unter anderem bei der alljährlichen Gewässerreinigung der Berliner Seen.

An Land engagieren sich einige der Mitglieder zusätzlich auch stark für den Gesamtverein. Ob bei der Renovierung der Geschäftsstelle, bei handwerklichen Problemen in der Sporthalle, am Wasserstand bei der Straßenlaufnacht oder als kompetente Ansprechpartner und konstruktive Kritiker, stehen sie trotz Beruf und Familie stets und gerne zur Verfügung.

Leider musste die bisher erfolgreiche Ausbildung Jugendlicher in jüngster Vergangenheit eingestellt werden, da der Jugendtrainer aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht.

Boogie-Woogie



Die Abteilung Boogie-Woogie erscheint mit ihren 40-50 Mitgliedern im Verein eher „ruhig und unauffällig“. Hinter den Kulissen jedoch geht es schwungvoll zu. Seit 36 Jahren treffen sich Anfänger und Hobbytänzer unter qualifizierter Anleitung am Montag- und Dienstagabend im Boogie-Club-Berlin, um zu Rock `n Roll und Boogie-Woogie-Rhythmen nicht nur das Tanzbein zu schwingen. Sie alle verbindet der Spaß am lockeren

Tanzen, der Musik und dem Lebensgefühl der 50er Jahre. Daneben treffen sich die Mitglieder häufig bei öffentlichen Boogie-, Swing- oder Rock `n Roll-Veranstaltungen und Festivals oder organisieren gemütliche Zusammenkünfte.

Einziges Hindernis für Neumitglieder ist oft der fehlende Partner. Aber dank weitreichender Vernetzung und diverser sozialer Netzwerke sollte das allein nicht lange ein Hinderungsgrund sein.

Majoretten

Die Majoretten sind seit mehr als 30 Jahren Teil der TSV-Familie und mit aktuell ca. 25 Mitgliedern unsere kleinste Abteilung. Sicher liegt das auch daran, dass der ursprünglich aus den USA stammende Twirlingsport, bei dem ein Metallstab beim Tanzen oder Marschieren gedreht und durch die Luft gewirbelt wird, in Deutschland nicht zu den populären Sportarten zählt. Dabei gibt es heute zahlreiche Möglichkeiten, die überwiegend bei Paraden mit Marschmusik präsentierten Künste, mit ausgefallenen Choreographien, moderner Musik, sogar mit Special-Effects wie Leuchtstäben, Schwarzlicht u.a. zeitgemäß zu inszenieren. Immer wieder sind die Majoretten Teil des Bühnenprogramms, ob bei Vereinsveranstaltungen, den Karnevalsfesten befreundeter Vereine oder auf Stadtteilstellen in Reinickendorf. Hier und da unterhalten sie auch schon mal eine Hochzeitsgesellschaft oder eine Betriebsweihnachtsfeier.

Da sich diese Sportart überwiegend an junge Mädchen richtet, fällt die Mitgliederzahl immer wieder den sich wandelnden Interessen der Heranwachsenden zum Opfer, wie in dieser Altersklasse fast alle Sparten des Vereinssportes beklagen. Dem wird versucht, durch Teambildung, trendige Weiterentwicklung und Imageaufbau entgegenzuwirken. Die Abteilungsleitung investiert gemeinsam mit drei ehrenamtlichen Trainern und Assistenten sehr viel Zeit, dieser Herausforderung mit geringem vorhandenem Budget entgegen zu treten. Vor allem in den letzten zwei Jahren sind die Erfolge daraus deutlich sichtbar geworden.



Fechten

Die Fechtabteilung, vor fast 30 Jahren gegründet, ist mit rund 100 Mitgliedern sowohl im Freizeitsport als auch im internationalen Leistungssport sehr aktiv. Fast wöchentlich erscheinen neue Erfolgsmeldungen in den lokalen Nachrichtenblättern. Die aktuellste Krönung der außerordentlichen Bemühungen der ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeiter ist die Zertifizierung zum *Zentrum für Nachwuchs-Leistungssport* durch den deutschen Fechterbund in 2013.



Neben der Organisation des Trainingsbetriebes, zahlreichen Wettkampfvorbereitungen und -reisen, verschiedenen Trainerfortbildungen, des Trainingslagers und der Abteilungsveranstaltungen zur Teambildung, war dieses Ziel die wohl größte Herausforderung der letzten Jahre. Nicht zu vergessen die Organisation des inzwischen im 19. Jahr ausgerichteten Fechtturnieres „Wittenauer Fuchs“, zu dem sich mehr als 300 Fechter aus ganz Deutschland und inzwischen auch aus Polen, Dänemark, Frankreich und Spanien in die Hallen der Bettina-von-Arnim-Oberschule einfinden.



Die logistische Glanzleistung findet jedoch auch hier hinter den Kulissen statt. Fechtbahnen, Technik und weiteres Equipment muss von mehreren Standorten zusammengetragen und auch wieder zurück gebracht werden. Der Auf- und Abbau muss geplant, organisiert und unter Zeitdruck durchgeführt werden. Die Teilnehmer, Kampfrichter, Betreuer und Helfer müssen zudem an zwei Tagen gepflegt werden. Alles in allem eine herausfordernde Großveranstaltung, die vom Rest der Welt oft gar nicht wahrgenommen wird, da sie sich nicht, wie andere Großveranstaltungen, an die breite Öffentlichkeit richtet.

Und auch diese Abteilung kämpft, wie viele andere Leistungssparten um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Hohe Material- und Wettkampfreisekosten können durch die Beiträge nicht gedeckt werden, und so bleibt die leistungsorientierte Ausübung dieser Sportart leider oft nur Familien mit entsprechendem Einkommen vorbehalten. Der Verein und die Abteilungsleitung sind jedoch fortwährend bemüht, durch die Akquise von Sponsoren, Spendern und Fördermitteln auch Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien den Zugang zu ermöglichen.



Jiu Jitsu

Grundsätzlich ist das Jiu Jitsu eine traditionsreiche aber moderne japanische Kampfkunst, aus der bekannte Sportarten wie Judo, Karate und Aikido entstanden sind. Seit 1985 als Gruppe der Freizeitabteilung, und seit ca. 1994 als eigenständige Abteilung wird hier Selbstverteidigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für einen verhältnismäßig geringen Jahresbeitrag angeboten. „Nicht mit mir!“ ist sowohl eine Kampagne, wie auch eine Trainingsmethodik, mit der sich die fünf überwiegend ehrenamtlichen Trainer dieser Abteilung identifizieren, die vor allem den Kindern, aber auch Erwachsenen helfen soll, sich im Alltag zu behaupten, Gefahrensituationen zu erkennen, zu vermeiden und ggs. abzuwehren. Diese fließt in das Training mit ein und soll das Selbstbewusstsein in, aber auch die Sensibilität für Gefahren im täglichen Leben schulen. Jiu Jitsu kann nicht nur im Kindesalter erlernt werden. In der Zwischenzeit trainieren auch mehr und mehr Eltern unserer Mitglieder miteinander. Regelmäßige Gürtelprüfungen oder Wettkämpfe werden angeboten, sind jedoch keine Bedingung für eine Mitgliedschaft.

Rund 80 Mitglieder trainieren in altersgerechten Gruppen miteinander. Um vor allem bedürftigen Kindern und Jugendlichen einen bezahlbaren Beitrag zu ermöglichen, verzichten die Trainer schon mal auf ihre Aufwandsentschädigung und suchen Fördermöglichkeiten, um Gruppenausflüge zur Teambildung oder auch den Ersatz beschädigter Matten zu finanzieren. Dem Gesamtverein stehen die Trainer und erwachsenen Mitglieder der Abteilung ehrenamtlich sogar als hauseigener Security-Dienst bei der jährlichen Straßenlaufnacht zur Verfügung.

Ballett

Seit ca. 1989 lernen und tanzen die Wittenauer Ballettratten klassisches Ballett in Wittenau und dem Märkischen Viertel. Derzeit werden ca. 40 Kinder aller Altersgruppen und aus verschiedensten Gesellschaftsschichten und Kulturen von einem professionellen Ballettlehrer unterrichtet. Er vermittelt den Kindern bereits in frühen Jahren auf kindgerechte, geduldige und liebevolle Art gesunde Haltung und Bewegung, aber auch Disziplin, Engagement und Ausdauer. Anmutige Choreographien zu schöner Musik sind die Belohnung für fleißiges Training. Auch die Eltern sind dabei aufgefordert, ihren Kindern eine regelmäßige Teilnahme am Training zu ermöglichen und bei der Organisation von Festen und Auftritten zu unterstützen, woran manchmal auch erinnert werden muss.



Die Erfolge werden jährlich im Rahmen einer Frühlingsfeier oder in kleinen Auftritten bei den Großveranstaltungen des Vereins dargeboten. Hier präsentieren dann auch die beiden ehrenamtlichen Leiterinnen der Abteilung mit einer (leider) kleinen Gruppe erwachsener Balletttänzer/innen ihr Repertoire. Ihnen macht es, trotz hoher zeitlicher Belastung durch Studium, Ausbildung oder Beruf große Freude, ihre Leidenschaft für's Ballett auszuleben und Gleichgesinnte für den Unterricht zu begeistern.

In erster Linie ist die Abteilung Art of Dance eine Tanzsparte des Vereins, in der überwiegend klassisches Ballett trainiert wird, die jedoch zusätzlich auch Jazz- und Latin Dance für Kinder, junge Erwachsene und die Mütter der Mitglieder anbietet.

Legendär aber sind seit mehr als 20 Jahren die Ballettmärchen der Art of Dance Company des TSV Berlin-Wittenau zur Adventszeit. Ob Peter Pan, Cinderella, Aladin oder der Zauberer von Oz, die Darsteller, atemberaubende Kostüme und ständig wechselnde Bühnenbilder, alles lässt den Zuschauer den Alltag für einen Moment vergessen und in eine schillernde, bezaubernde Welt eintauchen.

Die drei Veranstaltungstage sind jedoch nur der Höhepunkt eines ganzen Jahres zeit- und nervenaufreibender Vorbereitungen. Bereits zur Aufführung steht fest, welcher Herausforderung sich die Abteilung im nächsten Jahr stellen wird. Die Abteilungsleitung ist neben dem Zusatztraining ein ganzes Jahr damit beschäftigt, unter anderem Choreografien und Entwürfe für Kostüme und Bühnenbilder zu erstellen, Musik zusammenzuschneiden, behördliche Auflagen zu erfüllen, Werbung zu kreieren und vor allem sämtliche Teams zu koordinieren. Alleine die Kostüm- und Kulissenwerkstatt wird in diesen Monaten gemeinsam ca. 1.500 Stunden ihrer Freizeit damit verbringen, 300 Liter Farbe und Leim, 8 m³ Holz, 700 Meter Stoff, 32 Meter Reißverschlüsse, Kiloweise Perlen, Pailletten, Tüll, Federn und vieles mehr zu einem möglichst detailgetreuen Gesamtwerk zu verarbeiten.



Nach den Sommerferien wird es dann auch für die Tänzer/innen ernst. Von den durchschnittlich 90 Mitgliedern der Abteilung verpflichten sich in der Regel ca. 70 Kinder, Jugendliche und in der Zwischenzeit selbst zu Erwachsenen und Müttern Herangewachsene zu 10-12 zusätzlichen Trainingsstunden in der Woche, um bei der Aufführung mitwirken zu dürfen. Nicht zu vergessen die Hausaufgaben: Liedtexte werden auswendig und Figuren vor dem Spiegel gelernt. Eltern, Geschwister, Partner und Großeltern dürfen als Kritiker dieser Phase die tänzerischen Fortschritte staunend begleiten, das wiederholte Abspielen der Musik genießen, die kleineren Kinder zu den Proben chauffieren und, und, und.

In der Endphase sind Mütter und technisch versierte Eltern und Freunde, neben Vorleser, Fotograf und Bühnentechniker dann auch als Beleuchtungs- und Maskenteam gefragt.

Tosender Applaus ist den Organisatoren, den Darstellern und ca. 60 Mitarbeitern der Lohn für ein gelungenes Ergebnis und außerordentliches ehrenamtliches Engagement.



Aus den traumhaften Urlaubserinnerungen einer unserer engagierten Tennisspielerinnen und einem Mann, der seiner Frau die Wünsche von den Augen abliest, entstand vor 11 Jahren unsere Bogenschießanlage neben den Tennisplätzen in der Königshorster Str. In wenigen Jahren etablierte sich die Sportart in einer eigenen Abteilung und wuchs bis heute auf rund 100 Mitglieder an. In der Sommersaison, von April bis Oktober, können Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene immer samstags vormittags mit erfahrenen Trainern den Sport im Schnuppertraining kennenlernen. Wer auf den Geschmack gekommen ist, erlernt in einem Grundkurs die Techniken mit verschiedenen Bögen. Und wenn die Leidenschaft erwacht ist, hat man als Mitglied zu jeder Zeit die Möglichkeit, die idyllisch gelagerte Anlage inmitten des Märkischen Viertels zu nutzen. Für manche ist der eher ruhige Sport ein Ausgleich zum hektischen Alltag, für andere die Möglichkeit mit der Tochter oder dem Vater gemeinsam Zeit zu verbringen und Sport zu treiben. Selbst Gruppen behinderter Schüler werden hier regelmäßig und mit großer Freude angeleitet.

Natürlich bedingt die Pflege der Anlage und der Sportgeräte ein großes Maß an Engagement und handwerklichem Geschick der Mitglieder. Nicht jeder hat die zeitlichen oder handwerklichen Möglichkeiten stets mit anzupacken, jedoch weiß jedes Mitglied die Leistungen der tatkräftigen Mitarbeiter zu schätzen. Gemeinsam trifft man sich zum Trainieren für Verbandswettkämpfe und auch zur Grillwurst danach.

Judo

Die Judokunst öffnet sich bei uns seit 2008 schon den Kleinsten. Ab 4 Jahren können Mädchen und Jungen spielend Judo erlernen. Durch das „Balgen“ reagieren sie ihre natürlichen Aggressionen harmlos ab, ohne dass dabei jemand verletzt wird. Die motorischen Grundeigenschaften wie Gewandtheit, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer werden verbessert. Durch Judo werden die Muskulatur, das Bewegungsgefühl und das Gleichgewichtsgefühl gestärkt und es dient somit der körperlichen Entwicklung. Aber auch Respekt, Selbstdisziplin und Konzentration werden geschult und dienen der Erziehung und Persönlichkeitsbildung. Das soziale Verhalten unter- und miteinander wird gefördert. In der Kindheit erlerntes, gekonntes Fallen kann noch nach vielen Jahren sehr nützlich sein.

Neben dem regelmäßigen Training am Wochenende können die aktuell ca. 80 Kinder und Jugendlichen sich auch bei Freundschaftsturnieren sowie Vereinsmeisterschaften messen und in Trainingslagern besser kennenlernen. Bei der alljährlichen Weihnachtsfeier wurde schon so manches weitere Talent entdeckt. Erstmals wurde in diesem Jahr ein 1.-Hilfe-Training für Kinder initiiert.

Dass die Abteilungsleitung ihre eigene Motivation auch transportieren kann, wurde beim Bambinilauf im Rahmen der 27. Straßenlaufnacht von Berlin-Reinickendorf in 2012 sichtbar. Ca. 80 Kinder und Jugendliche der Abteilung fanden sich auf dem Marktplatz vor dem Fontane Haus zu einem Extra-Konditionstraining der besonderen Art ein und auch in den darauffolgenden Jahren zeigten die Judoka dort regelmäßig Präsenz.





Cheerleading

Die Cheerleading Diamonds erwachsen in 2010 aus einer Untergruppe der Turnabteilung und hören gar nicht mehr auf zu wachsen. Welches Mädchen kennt nicht die US-amerikanischen Teenie-Highschool-Streifen, in denen garantiert nie das Cheerteam fehlt. Glamour, Gemeinschaft, große Emotionen und akrobatische Höchstleistungen, sportlich und einheitlich in Top und Röckchen mit schillernden PomPoms präsentiert, ist der Traum vieler junger Mädchen. Denkt man nun der Traum ist aus, wenn das für den anmutigen Schein harte Training beginnt, ist man auf dem Holzweg. Bereits die Kleinsten ab drei Jahren arbeiten mehrmals wöchentlich an verschiedenen Choreographien, Akrobatik und waghalsigen Stunts. Was die Kinder und Jugendlichen aber offensichtlich am meisten beeindruckt, ist die Gemeinschaft, der Teamspirit. Es ist eben nicht wie im Film, wo nur die schönsten, reichsten, sportlichsten und körperlich attraktivsten Mädchen im Team aufgenommen werden. Bei den Diamonds funkeln alle, ob groß oder klein, dick oder dünn, alle gesellschaftlichen Schichten, verschiedenste Kulturen, Kinder mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen, eben jeder, der Spaß am Sport hat. Sich gegenseitig aufeinander verlassen zu können ist Bedingung für viele Figuren, aber auch etwas, was manche Kinder nicht immer im Alltag erleben.

Was den Verein mit Stolz erfüllt und gleichzeitig bedrückt ist, dass sämtliche Übungsleiter und Betreuer nicht nur ohne jede Aufwandsentschädigung zusammen ca. 30-40 Stunden wöchentlich für das Training von rund 120 Kindern und Jugendlichen investieren, sondern oft noch dazu zahlreiche Kosten tragen. Hinzu kommt, das seit Jahren steigende Engagement für die Vorbereitung und Durchführung von zumeist auswärtigen Meisterschaften. Nicht zu vergessen die zahlreichen Auftritte und Beteiligungen an Stadtteilfesten, Großveranstaltungen, Sportereignissen anderer Vereine und noch vieles mehr.

Leider ist das Cheerleading grundsätzlich mit hohen Kosten verbunden. Für die Teilnahme an Meisterschaften müssen Passgebühren und Startgelder gezahlt werden. Für das Training reichen die Hallenzeiten in öffentlichen Schulen oft nicht aus, so dass Zeiten in kostenpflichtigen Hallen hinzugebucht werden müssen. Für die Sicherheit beim Training sind besondere Matten notwendig und für einen repräsentativen Auftritt kommen noch Trikots, Schuhe, Schminke, Accessoires usw. hinzu. Ein Großteil der Kosten wird durch den Mitgliedsbeitrag gedeckt. Die leider nicht mitwachsenden Trikots und Aufwendungen für Fahrt- und Reisekosten müssen die Eltern noch zusätzlich aufbringen. Viele der Mitglieder kommen aus Familien mit eher geringem Einkommen, so dass es größter zusätzlicher Bemühungen bedarf, um durch Trödelmärkte, Spenden, Zuschüsse o.ä. die Kosten der Eltern weitestgehend zu verringern, um auch jedem Kind die Möglichkeit einzuräumen, dabei sein zu dürfen.

Wie auch in vielen anderen Vereinsabteilungen hängt auch dieses Angebot am seidenen Faden und am hohen Engagement der jeweils amtierenden Abteilungsleitung.



Reha-Sport+

Rehabilitationssport dient der Krankheitsbewältigung, der Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und der Erleichterung der sozialen Integration. Ziel des Rehabilitationssportes ist es, Ausdauer und Kraft zu stärken, Koordination und Flexibilität zu verbessern, das Selbstbewusstsein insbesondere auch von behinderten oder von Behinderung bedrohten Frauen und Mädchen zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten.

Seit Herbst 2010 haben wir den Reha-Sport kontinuierlich aufgebaut. In der Zwischenzeit betreuen ca. 10 Übungsleiter und ein Arzt regelmäßig 28 Gruppen (ca. 350 Mitglieder). Koronare Beschwerden werden ebenso wie orthopädische Probleme mit den Möglichkeiten des Sportes gelindert. Sogar eine Rollstuhl-Tanzgruppe hat sich in 2011 unserem Verein angeschlossen. Die „Wheels in Motion“ tanzen Rumba, Cha Cha Cha und Walzer mit oder ohne Begleitung zu Fuß.

Durch den sehr hohen Verwaltungsaufwand, den die Mitgliederverwaltung, Krankenkassenabrechnung und Koordination des Übungsbetriebes verursachen, wird auch diese Abteilung in der Zwischenzeit hauptamtlich geleitet. Doch obwohl die Übungsleiter im Gesundheitssport schon aufgrund ihrer Ausbildung und der Organisation ihrer Tätigkeit grundsätzlich eher selbständig tätig und damit auf angemessene Vergütung angewiesen sind, leisten auch sie einen wertvollen Vereinsbeitrag ehrenamtlich, organisieren Freizeitveranstaltungen zur Gruppenbindung oder unterstützen den Gesamtverein bei einzelnen Aktivitäten.

Auch hier sind die räumlichen Kapazitäten weitestgehend erschöpft. Die sehr beliebte und gelenkschonende Gymnastik im Wasser ist mangels geeigneter und bezahlbarer Flächen sogar bereits für ein Jahr im Voraus ausgebucht und der Bedarf steigt stetig weiter.





Mit dem Ausbau der Gesundheitssportangebote, der auch dem demographischen Wandel Rechnung trägt, wuchs auch stetig der Anteil an Senioren im Verein rapide. Viele Senioren wünschen sich jedoch nicht nur den Ausbau der körperlichen Fitness, sondern genießen viel mehr den persönlichen Kontakt zu anderen Mitgliedern. Nach und nach entwickelten sich die Sportgruppen zu sozialen Treffpunkten, die auch über die Trainingszeit hinaus aktiviert werden. Dass diese gesellige Gemeinschaft sich auch auf das Engagement im Verein überträgt, erkennt man schnell, wenn man sich die Helferlisten verschiedener Veranstaltungen anschaut. Die Erkenntnis darüber, wie wichtig vor allem den älteren Mitgliedern die gemein-



schaftlichen Erlebnisse sind, hat uns dazu bewogen, ein abteilungsübergreifendes Konzept zu entwickeln, mit dem Inhalt, das sportliche Angebot weiter zielgerichtet auszubauen und drumherum interessante Veranstaltungen mit geselligem Charakter zu initiieren. Ob eine Kräuterwanderung, olympische Sommerspiele oder der Besuch einer Schokoladenmanufaktur - kaum eine Freizeitveranstaltung ohne anschließendes geselliges Beisammensein. Die Organisation und Koordination von mindestens sechs besonderen Zusatzveranstaltungen im Jahr liegt ebenfalls in den Händen von zwei engagierten, ehrenamtlich sehr aktiven Damen, die mit viel Liebe und Kreativität immer neue Ideen entwickeln, das Konzept für unsere Mitglieder mit

Leben zu erfüllen. Zum Ausbau der Angebote sind sie jedoch auf die Offenheit und Unterstützung von interessanten Institutionen angewiesen, auf finanzielle Unterstützung sowie auf Anregungen und Angebote externer Anbieter. Nur so ist es auch weiterhin möglich, gemeinsam spannende Eindrücke wie den Blick hinter die Kulissen des rbb Berlin-Brandenburg, den Axel Springer Verlag oder das Naturkundemuseum zu erhalten und immer mehr ältere Menschen für das lebensfrohe gesellige Miteinander zu begeistern und vielleicht auch bei dem Einen oder Anderen der Vereinsamung im Alter ein Stück entgegenzuwirken.





Die Milchzahnathleten gehören zu den neuesten Projekten der TSV-Ideenschmiede. Hinterfragt man seine Angebote regelmäßig kritisch, entdeckt man hier und da großes Entwicklungspotenzial, wie dieser Fall eindeutig beweist. Es wurde das klassische Eltern-Kind-Turnen unter die Lupe genommen, Eltern wurden befragt und kreative Ideen gesammelt. Heraus kam dabei ein ganz neues Konzept, das den Kindern im Alter von 0-6 Jahren spielerisch Grundlagen für möglichst viele Sportarten vermitteln soll. Dafür dürfen die größeren Kids regelmäßig verschiedene Sportarten altersgerecht ausprobieren. Ganz egal ob aus dem eigenen Verein oder mit Kooperationspartnern. Aber auch in den Abenteuerlandschaften aller Trainingsgruppen sollen immer wieder sportartspezifische Themen aufgegriffen werden.

Ziel ist es, den Kindern und Eltern die Vielfalt der Sportmöglichkeiten in den Kopf zu „pflanzen“, so dass die Kinder beim Heranwachsen nicht mangels interessanter Alternativen mit dem Sport aufhören und möglichst ihr Leben lang die Freude am Sport behalten. Gibt man dem ganzen einen neuen Namen, ein Logo, ein Maskottchen und farbenfrohe Trainingsshirts und zeigt den Eltern mit hochmotivierten Übungsleitern wie kreativ man mit Kindern aktiv sein kann, erreicht man innerhalb von nur zwei Jahren mit mehr als 400 Mitgliedern leider die Grenzen der räumlichen Kapazitäten.

Dass so großes und vor allem erfolgreiches Engagement durch fehlende Sporträume gebremst wird, ist ein Zustand, den kaum jemand nachvollziehen, und ein Verein nicht akzeptieren kann. Vor allem in einer Zeit, in der Kinder schon sehr früh viel zu viel fernsehen, vor dem Computer sitzen, mit Konsole oder Handy spielen, statt sich gemeinsam zu bewegen und auszuflowern. Hier können wir nur hoffen, dass Krankenkassen und Politik die Bitten und Anregungen der Sportvereine aufgreifen und uns die Chance geben, sie bei den wachsenden Bemühungen, die Gesundheit in das Bewusstsein der Menschen zu rücken, aktiv zu unterstützen.



Die Freizeitsportabteilung beherbergt verschiedene Sportgruppen, die sich nicht in Wettkämpfen messen oder nach Leistungen bewertet werden möchten. In der Gruppe Sportspiele haben sich die Teilnehmer im Alter von 15 - 60+ Jahren nach dem Ausprobieren verschiedener Möglichkeiten aktuell für Badminton entschieden. Die Keulenschwinger sind eine langjährige, und wie der Name schon vermuten lässt, frohsinnige Gruppe von junggebliebenen 50+ern, die sich mit Gymnastik und Spielen fit halten. An anderer Stelle „knödeln“ junge Erwachsene, gerne auch ältere, in der Halle um den Fußball und unsere Freizeit-Volleyballgruppe 40+ sucht händeringend nach Verstärkung.

Für die jährliche Drachenboot-Regatta des BKC Borussia werden abteilungsübergreifend möglichst viele Mannschaften zusammengestellt. Im Vorfeld kann an einigen Samstagen gemeinsam trainiert werden und wenn es dann heißt „Are you ready, Attention, Go...“ ist bei allen der Ehrgeiz geweckt, alle anderen Reinickendorfer Vereine, Firmen und Institutionen möglichst hinter sich zu lassen. Aber auch hier ist dabei sein alles, was zählt und Spaß macht.

Viele Anhänger fanden auch die Radwanderungen von April bis Oktober, die über liebevoll ausgesuchte Routen über 40-60 km in alle Himmelsrichtungen ins Berliner Umland führten. Leider konnten die 14-tägigen Ausflüge aus gesundheitlichen Gründen vom Organisatorenpaar nicht mehr durchgeführt werden.

In den letzten Jahren wurden dazu noch Radfahr-Lernkurse für Migranten angeboten, die dankend angenommen und erfolgreich abgeschlossen wurden.



Große TSV Fahrrad-Rallye

Die dem Freizeitsport entsprungene Orientierungsfahrt über 38,0 km durch acht grüne Ortsteile Reinickendorfs findet im TSV Berlin-Wittenau seit acht Jahren mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen statt. Inzwischen sind es weit mehr als 500 Teilnehmer im Alter von 5-80 Jahren und annähernd 1.000 Besucher des Rahmenprogramms auf der Familienfarm Lübars. Kommt die familiäre Radwanderung mit verhältnismäßig kleinem Budget aus, im Vergleich zur deutlich aufwändigeren Straßenlaufnacht, so sind jedoch auch hier am Veranstaltungstag ca. 50 Helfer 10 Stunden lang auf den Beinen, um den Bürgern Reinickendorfs und Umgebung ein Highlight zu bieten, die Freizeit gemeinsam mit der Familie sportlich zu genießen.





Am Rande der Abteilungsarbeit

Neben den Aktivitäten in den Abteilungen engagieren sich zahlreiche weitere Mitglieder für das Gelingen der Vereinsarbeit. Ob für die Organisation von Großveranstaltungen, die Mitgliedergewinnung und „BespäÙung“ an unseren Info-Ständen im Bezirk, die handwerkliche Betreuung von Sportstätten und Geschäftsstelle, das Korrekturlesen und Etikettieren der Vereinszeitung für den Versand, die Verteilung von Flyern, die Erledigung zahlreicher Besorgungen, Kuchen backen und, und, und.... für alles stehen viele engagierte Mitglieder regelmäßig zur Verfügung und vor allem die, die man immer und überall bei der Arbeit antrifft.

Herzlichen Dank für so viel Einsatz!



Geld allein macht nicht glücklich!

Was braucht es, um ehrenamtliche Ressourcen zu stärken? Wie können Mitglieder motiviert werden, sich mehr einzubringen? Wie können Know-How und Unterstützung von außen reingeholt werden? Wie kann ein Miteinander von Engagierten verschiedener Generationen gelingen? Wie können wir die Wertschätzung dieser Arbeit darstellen? Wie können wir uns mit anderen Vereinen, Institutionen und der Wirtschaft besser verknüpfen?

Diese und andere Fragen stellen wir uns täglich auf's Neue. In 2015 haben wir nun begonnen uns der Förderung des ehrenamtlichen Engagements stärker zu widmen und uns intensiv mit der Weiterentwicklung dieses Bereiches zu beschäftigen. Ein erster Schritt ist die Bestandsaufnahme, welche sich zum Teil in dieser Broschüre widerspiegelt. Was haben wir? Was brauchen wir? Was können wir tun?

Die ehrenamtliche Mitarbeit beruht auf freiwilliger, unentgeltlicher Basis. Damit ist ein Verein als Auftraggeber in diesem Fall immer auf das Wohlwollen des Mitarbeiters angewiesen, was für umfangreiche und langfristige Planungen ein hohes Risiko darstellt. Auch fällt es oft schwer, sich freiwillig Regeln und Ordnungen zu unterwerfen, die mitunter Mehrarbeit, Verständnis und Unterordnung abfordern.

Hinzu kommt, dass im Gegensatz zum hauptamtlichen Personal die erwartete Leistung nicht einer üblichen Gegenleistung gegenübersteht. Die Erwartungen eines ehrenamtlichen Mitarbeiters sind eher emotional und variieren bei jedem einzelnen sehr stark, so dass die „Belohnung“ des Ehrenamtes ein hohes Maß an Sensibilität erfordert. Dem einen reicht ein herzliches Dankeschön, ein anderer hofft auf eine öffentliche Auszeichnung oder die Wahl in ein angesehenes Amt. Die jüngsten Erhebungen haben ergeben, dass die meisten freiwillig Engagierten ein geselliges Miteinander sehr schätzen. Nach getaner Arbeit gemütlich beisammen sein, sich mit anderen austauschen, Kontakte knüpfen und pflegen - diese Wünsche haben den höchsten Stellenwert als Gegenleistung, vor der Möglichkeit etwas zu bewegen, sich persönlich weiter zu entwickeln und zuletzt einer finanziellen Entschädigung.



Gemeinsame Veranstaltungen

Erstmals in 2015 wird es als DANKESCHÖN eine große Jahresabschlussveranstaltung geben, zu der vor allem diejenigen eingeladen werden, die sich in besonderem Maße im Laufe des Jahres für den Verein engagiert haben. Es wird auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblickt, sich ausgetauscht und Erfolge gemeinsam in festlichem Rahmen gefeiert.

Ab 2016 soll dann im ersten Quartal eine regelmäßige Info-Veranstaltung, ein sogenanntes „Warm up“ für alle Helfer und Mitarbeiter des Vereins, aber auch Interessenten, mit anschließendem Get-together hinzukommen. Hier kann man sich darüber informieren, wo im laufenden Jahr Hilfe gebraucht wird oder sich mit anderen Mitarbeitern austauschen.

Unsere Jugendlichen planen für die Zukunft ein jährliches Sommerfest sowie verschiedene teambildende Aktivitäten.

Nicht zu vergessen die traditionellen Vereinsveranstaltungen und das üblich „Ausklingen lassen“ danach.

Aus- und Fortbildungen

Mit 1.-Hilfe-Ausbildungen, Seminaren zu Rethorik oder Konfliktmanagement, Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit oder Fotografie und anderen Bildungsveranstaltungen möchten wir in Zukunft unseren engagierten Mitarbeitern noch intensiver die Möglichkeit geben, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.

In 2015 wurde im Rahmen der Nachwuchsförderung erstmalig das Übungsleiterstipendium angeboten, für welches die Abteilungen jährlich engagierte Mitglieder vorschlagen können. Für drei von ihnen übernimmt der Verein die Kosten der Ausbildung zum Übungsleiter.

Möglichkeiten, das Vereinsleben mitzugestalten

Jeder, der eine verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt, kann dadurch zur Gestaltung des Vereinsgeschehens beitragen, kann sich entfalten und persönliche Fähigkeiten und Ideen einbringen. Ob bei der Organisation von Veranstaltungen oder als Funktionsträger einer Abteilung - es gibt zahlreiche Möglichkeiten die Vereinsziele und die Qualität der Angebote weiterzuentwickeln. Verantwortungsbewusste Visionäre und Macher sind hier herzlich Willkommen.

Rabatte und Vorteile

Mit der Berliner Ehrenamtskarte erhalten besonders engagierte Personen Vergünstigungen z.B. bei Eintrittspreisen verschiedener kultureller Angebote. Immer mehr Kooperationspartner räumen ehrenamtlich Engagierten zusätzliche Rabatte ein. Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, lokale Unternehmen bei der Anerkennung des Ehrenamtes einzubeziehen.

Kontakte / Netzwerke

Wer sich engagiert, lernt die unterschiedlichsten Menschen kennen. Ob Mitglieder, Eltern, andere Vereinsvertreter, Kooperationspartner.... - je größer das Netzwerk, umso größer auch die persönlichen Vorteile. Ein Vereinskollege wird als Handwerker sicher eher beauftragt, oder eine verantwortungsvolle Sportassistentin als Babysitter gebucht. Durch Kontakte ergeben sich gemeinsame, gesellige Aktivitäten, man tauscht Tipps und Rezepte aus, bekommt Empfehlungen und kann sich Rat holen. All das ist oft mit Geld nicht zu bezahlen.

Auszeichnungen

Besonderes Engagement verdient besondere Auszeichnung. Intern wird außerordentliches Engagement mit Urkunden und Medaillen geehrt. Die höchste Anerkennung des Vereins ist die Ehrenmitgliedschaft. Darüber hinaus schlagen wir Menschen, die sich für uns engagieren regelmäßig für externe Preise und Ehrungen, wie z.B. die Berliner Ehrennadel, den Vera-Ciszak-Preis und andere vor. Aber auch als Team kann man mit seinem Engagement an zahlreichen Wettbewerben teilnehmen. So wurden die Fechter vom DOSB schon mit dem „Grünen Band“ ausgezeichnet und die engagierten Übungsleiter im Flüchtlingsheim durften im feier-

Engagier dich! - Auch wenn du keine Zeit hast!

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Entwicklung in seinem Umfeld zu engagieren.

Die befriedigendste ist ehrenamtliche Arbeit,
die einfachste ist Spenden und
die gewinnbringendste ist Sponsoring.

Ehrenamtliche Arbeit hat viele Vorteile

- die Möglichkeit etwas zu bewegen, weiterzuentwickeln oder zu verändern,
- die Gesellschaft Gleichgesinnter,
- Anerkennung für die geleistete Arbeit,
- nützliche Kontakte und Netzwerke,
- Ermäßigungen und Sonderkonditionen,
- und vieles mehr.

Spenden können nicht nur die Reichen!

Es müssen nicht immer riesige Summen und es muss auch nicht immer Geld sein. Natürlich ist Geld flexibler da einsetzbar, wo es gebraucht wird. Aber auch die kostenlose Erbringung von Leistungen, oder die Überlassung von Gegenständen und Immobilien sind Spenden. Mit Sachspenden kann man an vielen Stellen z.B. Kosten sparen oder zur Jahresabschlussveranstaltungen den fleißigen ehrenamtlichen Mitarbeitern eine kleine Freude machen und DANKE sagen. Diese nehmen wir in der Geschäftsstelle gerne entgegen.

Sponsoring - gewinnbringendes Engagement für Unternehmen

Sponsoring ist die Möglichkeit für Unternehmen, ihr soziales Engagement werbewirksam und imagefördernd zu demonstrieren, mit dem Vorteil, dass die Kosten zu 100 % als Betriebsausgaben absetzbar sind. Auch hier gibt es natürlich erhebliche Spielräume, von kleinen Teilbereichen einer einzelnen Sparte, über Großveranstaltungen, bis hin zum gesamten Verein. Natürlich bitten wir unsere Mitglieder, die Unternehmen zu bevorzugen, die unsere tägliche Arbeit unterstützen. Dafür nennen wir diese natürlich regelmäßig in unseren Medien.

Es gibt zahlreiche weitere Möglichkeiten, den Verein zu unterstützen, wie Kooperationen, Fördermitgliedschaften, Erbschaften, Gewährung von Sonderkonditionen, Beratung und Vermittlung von Fachwissen usw.

Uns ist bewusst, dass viele unserer Mitglieder bereits bedeutsame Unterstützung leisten. Vielleicht kennt ihr jedoch weitere großzügige Menschen und Unternehmen, die gerne ihren Teil zur Entwicklung des Engagements und damit zur Förderung des Sports vor allem für Kinder, Jugendliche und Senioren beitragen möchten.



Bürgerliches Gesetzbuch, Abgabenordnung, Arbeitsschutz-, Umsatz- und Einkommensteuergesetze sind nur einige der Gesetze und Verordnungen, mit denen sich Vereine fortwährend auseinandersetzen müssen, um z.B. den Status der Gemeinnützigkeit nicht zu verlieren oder das Haftungsrisiko zu mindern. Für sämtliche Ausgaben gelten die Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, für die Finanzen im Allgemeinen die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Spendenbescheinigungen dürfen nur unter bestimmten Bedingungen ausgegeben werden, für Zuwendungen gibt es Jahreshöchstgrenzen, Veranstaltungen sind in drei unterschiedliche steuerliche Bereiche einzuordnen, für die wirtschaftliche Betätigung gelten Freigrenzen, die bei Überschreitung erhebliche Nachteile zur Folge haben können usw. Da die ehrenamtliche Führung eines Vereins in dieser Größenordnung nur noch weitestgehend strategisch möglich ist, wird der laufende Geschäftsbetrieb, von qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeitern gemanagt, die sich kontinuierlich weiterbilden, um den wachsenden und sich ständig verändernden Anforderungen gerecht zu werden.

Aber die wenigsten, die sich ehrenamtlich engagieren kennen alle Regelwerke und Gesetze. Für's erste ist ein Blick in die Satzung und die Ordnungen des Vereins hilfreich. Hier ist schon einiges geregelt, was auch z.B. den Erfordernissen des Finanzamtes Rechnung trägt.

Vordrucke und Informationen gibt es im Bereich „Internes“ als Download auf der Website des Vereins. Fehlt hier irgendetwas, was für alle hilfreich wäre, stellen wir es gerne zur Verfügung.

Für alles andere stehen euch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle mit Rat und Tat zur Seite. Sie achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden und unterstützen euch damit, eure Wünsche und Ideen rechtlich sicher umzusetzen.



... aber bitte ohne Risiken und Nebenwirkungen

Jeder, der sich freiwillig engagiert, sollte das tun können, ohne ein zusätzliches Risiko einzugehen. Darum an dieser Stelle einige wichtige Informationen zu Haftung und Versicherung.

Der Verein, seine Mitglieder und Beauftragten sind bei der Betätigung im Interesse und für Zwecke des Vereins über die Versicherung des Landessportbundes Berlin haftpflicht- und unfallversichert, sofern der Schaden nicht von einer anderen Versicherung abgedeckt ist und nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde.

Niemand, der sich engagiert, wird einem anderen mutwillig (vorsätzlich) Schaden zufügen. Grob fahrlässig handelt in der Regel jemand, der die erforderliche Sorgfalt in besonderem Maße außer Acht lässt und ganz naheliegende Überlegungen nicht anstellt. Das heißt, dass jeder Schaden, der einem anderen bei der Ausübung des Ehrenamtes, unter Beachtung der üblichen Sorgfaltspflicht zugefügt wurde, auch versichert ist.

Für Folgeschäden aus einem Unfall, der bei der Ausübung einer beauftragten Tätigkeit für den Verein eingetreten ist, besteht eine Basisabsicherung. In einem solchen Fall sollte unverzüglich eine Unfallmeldung in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Nähere Informationen können dort ebenfalls eingeholt werden.

Für selbständige Trainer und Übungsleiter, deren Gesamteinkommen aus dieser Tätigkeit die Grenze von 2.400,00 € jährlich übersteigt und die nicht Mitglied in einem dem LSB angeschlossenen Verein sind, besteht kein Versicherungsschutz. Diese müssen sich ggf. selbst versichern.



Ich bin dabei!

Wer versteckt sich nun hinter so viel Engagement. Wer organisiert, betreut, koordiniert und unterstützt die Entwicklung des Vereins? Wir haben, beispielhaft für viele andere, drei verschiedene Mitglieder interviewt, die ihre Freizeit dem Verein und damit allen Mitgliedern zur Verfügung stellen. Wir wollten wissen, was dahinter steckt und was sie antreibt. In den kommenden Ausgaben unserer Vereinszeitung werden wir nach und nach auch andere ehrenamtliche Mitarbeiter vorstellen, um dem großartigen Engagement Gesicht zu verleihen und zu zeigen, dass sich die verschiedensten Menschen aus unterschiedlichsten Beweggründen für das Ehrenamt und damit das Gemeinwohl einsetzen.





Name: **Astrid Paeke**

Alter: 71 Jahre

Beruf: Maßschneiderin im Ruhestand

Sportart: Turnen, Bewegung allgem.

Hobbies: Musik, Flöten, Lesen, Radfahren, Walking

Wie bist du TSV'er geworden?

Meine Tochter (damals 6) fing 1975 mit dem Turnen an. Als Mutter habe ich hier und da mit angepackt. Irgendwann wurde ich angesprochen, ob ich nicht auch eigene Gruppen übernehmen möchte. Ich habe meine Übungsleiterlizenz gemacht und viele Jahre mit großer Freude Kinderturngruppen geleitet.

Was hat dich dazu bewogen, dich zu engagieren?

Ich hatte und habe sehr großes Interesse daran mit Kindern zu arbeiten und ich sehe wo Hilfe gebraucht wird. Ich helfe einfach gerne.

Heute bist du nicht mehr Übungsleiterin aber noch immer sehr aktiv. Wobei?

Ich war ca. 20 Jahre lang im Fachausschuss für Kleinkindturnen im Berliner Turn- und FreizeitsportBund. Heute unterstütze ich nach wie vor die Turnabteilung bei der Organisation von Veranstaltungen, wie z.B. dem Frauen-Fünf-Kampf oder dem jährlichen Seniorencafé. Ab und zu springe ich auch noch mal mit meinen Ideen ein, wenn ein Übungsleiter krank wird. Daneben koordiniere ich, zusammen mit meiner Turnschwester Brigitte, den Seniorenstützpunkt Bewegung für den gesamten Verein. Wir organisieren gesellige und informative Veranstaltungen für Senioren, neben dem Sport, wie den Blick hinter die Kullissen des rbb oder des Naturkundemuseums. Besuche im Axel Springer Verlag, Kräutertourerungen, Seniorenolympiaden u.v.m. zu initiieren und durchzuführen macht uns sehr viel Spaß und den älteren Mitgliedern im Verein viel Freude. Darüber hinaus helfe ich über all gerne, wo Hilfe gebraucht wird, ob in der Geschäftsstelle oder bei Großveranstaltungen. Auch für den Club der Lebensfrohen (Seniorenfreizeit im Fontane-Haus) nähe ich noch immer Kostüme.

Wieviel Zeit nimmt das alles in Anspruch?

Ungefähr 10 Stunden in der Woche. Mal mehr, mal weniger.

Was bekommst du dafür?

Ich habe beim Kinderturnen sehr viel Selbstvertrauen gewonnen. In der großen Gemeinschaft eines Vereines knüpft man viele soziale Kontakte. Es gibt mir ein gutes Gefühl, unterstützen zu können und man bekommt sehr viel zurück. Außerdem ist man nah am Geschehen und erhält Möglichkeiten, die man sonst vielleicht nicht hätte, z.B. bei einer Fernsehaufzeichnung dabei zu sein oder bei der Ehrenamtsfeier des Bundespräsidenten. Und letztlich hält es mich einfach auch fit.

Hilft man dir bei der Erfüllung deiner Aufgaben auch?

Ob in der Abteilung oder in der Geschäftsstelle, man versucht immer mich zu unterstützen, mich nicht zu überfordern. Und es ist auch nicht schlimm mal nein zu sagen.

Was ist dir wichtig, was erwartest du für dein Engagement?

Kein Geld! Natürlich freut man sich über Anerkennung aber auch über Feedback und konstruktive Kritik. Auch in meinem Alter kann man ja noch dazu lernen.

Wie würdest du für das Ehrenamt werben?

Ich würde darauf hinweisen, dass die begrenzten finanziellen Mittel oft nicht reichen, allen Anforderungen gerecht zu werden. Ich würde die Menschen bitten nicht nur an sich selbst zu denken, nicht so egoistisch zu sein. Man kann immer etwas zurückgeben, jeder nach seinen Möglichkeiten. Und es ist ein Gewinn nicht nur für den Verein sondern für jeden, der sich engagiert.

Zum Schluss noch drei Wünsche?

Mehr Mitstreiter und mehr Unterstützung durch Partner, Spender und Sponsoren für die Arbeit der Abteilungen.



Name: **Faras Sabahati**

Alter: 25 Jahre

Beruf: Student (Sport und angewandte Trainingswissenschaft), Übungsleiter Leichtathletik und Reha

Sportart: Radsport, Triathlon, Leichtathletik, Snooker

Hobbies: Sport, Essen

Seit wann bist du Mitglied im TSV Berlin-Wittenau und wie bist du zum Verein gekommen?

Ich habe in 2011 beim TSV ein Vorpraktikum zu meinem Studiengang „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ absolviert und bin seit dem für den Verein tätig.

Wo engagierst du dich im Verein?

In der Leichtathletikabteilung trainiere ich die Kinder und Jugendlichen und organisiere nebenbei noch teambildende Ausflüge, Trainingslager, Ferienangebote und Sportveranstaltungen, auch in Kooperation mit anderen Vereinen. Natürlich bin ich auch fast immer selbst dabei. Bei der Abnahme des Sportabzeichens helfe ich auch wo ich kann. Im Gesamtverein arbeite ich bei den Großveranstaltungen, wie der Fahrrad-Rallye und der Straßenlaufnacht, mit und organisiere aktuell die Sitzungen der Jugendwarte.

Was hat dich dazu bewogen, dich zu engagieren?

Zunächst waren es „egoistische“ Gründe. Ich wollte gerne einen Einblick ins Vereinsleben und in Trainertätigkeiten in mir bisher fremden Sportarten gewinnen, wie bei der Leichtathletik und bei den Milchzahnathleten. Wichtig waren mir auch Erfahrungen in verschiedenen Altersklassen. Dabei brachte mir der Verein stets viel Vertrauen entgegen und unterstützte meine Arbeit. Dadurch wuchs meine Bereitschaft zusätzliche Aufgaben ehrenamtlich zu übernehmen.

Wie viel Zeit investierst du ins Ehrenamt?

Im Moment ca. 5 Stunden pro Woche mit steigender Tendenz.

Was hast du persönlich von deinem Engagement?

Ich sammle sehr viele Erfahrungen. Der Gewinn zusätzlicher Kompetenzen, vor allem altersspezifischer Sozialkompetenzen (Kinder, Senioren) ist auch für meinen beruflichen Werdegang sehr wertvoll. Und für mich ist die Arbeit im Verein wie „Urlaub“ und Erholung vom Arbeitsleben.

Wie unterstützt dich der Verein bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit?

Ideen für neue Projekte werden positiv angenommen und mit Rat und Tat unterstützt. Auch bei der Beschaffung von finanziellen Mitteln, z.B. für Geräte o.ä. wird mir geholfen.

Was erwartest du für dein Engagement?

Von den Mitgliedern erwarte ich eine hohe Zuverlässigkeit und ebenfalls ein gewisses Engagement im Abteilungsleben. Vom Verein erwarte ich enge Zusammenarbeit auf organisatorischer Ebene und beratende Unterstützung.

Engagierst du dich noch woanders als im TSV?

Nicht mehr ;-)

Sollten sich mehr Menschen engagieren? Wenn ja, warum?

- 1. Eine ehrenamtliche Tätigkeit nimmt man viel intensiver wahr, als die reguläre Arbeit, die man oft nur aus finanziellen Gründen verfolgt.*
- 2. Man fühlt sich zwar oft physisch ausgelaugt - kann sich aber mental ganz gut „regenerieren“, da die Gedanken vom Alltag umgelenkt werden.*
- 3. Man kann nebenbei noch was für das eigene Karma tun ;-)*

Was wünschst du dir für deine ehrenamtliche Arbeit?

Ich wünsche mir, dass man lernt, nicht nur DANKE zu sagen, sondern die Dankbarkeit und die Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit durch eigenes Engagement weiterführt und vervielfacht.

Livi, wie lange bist du schon dabei?

Ich war ungefähr sechs, als ich mit meiner Schwester beim Jiu Jitsu anfing. Danach wollte sie lieber turnen und ich „trottete“ bis 2010 hinterher. Danach war ich erstmal nicht mehr aktiv im Verein, weil Schule wichtiger und Freunde und die Aktivitäten im Landhaus Rosental für mich spannender waren. Durch meine Mutter war ich aber immer wieder bei Veranstaltungen als Helfer dabei.

Und wie sieht es jetzt aus?

In 2013 habe ich dann angefangen, regelmäßig bei den Milchzahnathleten als Helfer beim Training zu unterstützen. In 2014 habe ich meine Trainerassistentenausbildung beim Landessportbund gemacht. Aber es gibt ja nicht nur das Training. Sommerfeste, Übernachtungen, Trainingscamps, Kinderturnshow und Familiensportmesse, Kiezfeste sind ebenfalls immer feste Termine in meinem Zeitplan. Und natürlich bin ich auch bei der Fahrrad-Rallye und der Straßenlaufnacht von morgens bis abends immer dabei. Im Juni diesen Jahres habe ich dann spontan die Gruppen, in denen ich bisher nur als Helfer war, als Übungsleiterin übernommen. Natürlich noch nicht alleine, aber schon mit wesentlich mehr Verantwortung.

Warum opferst du als junger Mensch schon so viel Freizeit für den Verein?

Na ja, ich bin grundsätzlich ein sehr hilfsbereiter Mensch. Wenn es dann auch noch lustig zugeht und Spaß macht.... Das ist eben auch Freizeit - nur dass sie sinnvoll genutzt ist. Außerdem kann man sich daneben als Übungsleiter noch ein bisschen das Taschengeld aufbessern. Aber das ist nicht die Hauptsache. Ich habe hier sehr viel Selbstvertrauen bekommen. Im Umgang mit den Kindern, aber auch mit anderen Mitarbeitern lernt man sehr viel, was mir sicher auch später beruflich hilft. Ich wachse ständig an meinen Aufgaben.

Fühlst du dich vom Verein unterstützt und gut betreut?

Auf jeden Fall. Ich bekomme zwar live mit, wie stressig das ganze Management oft ist, und man muss schon auch mitdenken und selbst viel Initiative zeigen, aber man wird damit nicht alleine gelassen, man arbeitet meistens im Team. Man hat immer Ansprechpartner und bekommt viel Unterstützung. Toll ist auch, dass man seine eigenen Ideen einbringen kann. Außerdem bekomme ich Möglichkeiten, meine eigenen Fähigkeiten auszubauen, wie z.B. die Übungsleiterausbildung oder Workshopangebote.

Wieviel Zeit investierst du ins Ehrenamt?

Beim TSV sind es momentan fünf Stunden in der Woche als Übungsleiter und alles andere sind über das Jahr verteilt ungefähr 10-15 Tage. Aber ich bin auch noch ehrenamtlich im Landhaus Rosental als Tierpflegerin, für Kinderfeste und andere Veranstaltungen im Einsatz. Das sind nochmal ca. 2 Stunden in der Woche.

Hast du da noch Zeit zum Lernen und für Freunde?

Das mit dem Lernen fragt mich meine Mutter auch immer wieder, aber immerhin bin ich gerade dabei mein Abitur zu machen. Manchmal ist es schwierig, die Freunde alle unter einen Hut zu bekommen. Aber wenn man nicht so viel Zeit auf der Couch, vor dem Fernseher oder Computer verbringt, geht das schon.

Was erwartest du für dein Engagement?

Ich erwarte respektvollen Umgang miteinander und dass ich nicht ausgenutzt werde. Natürlich freue ich mich auch wenn ich Dankbarkeit spüre. Am wichtigsten aber ist mir der Spaß und die gute Atmosphäre, und dass man nicht alles so todernst nimmt.

Warum sollten sich mehr Menschen engagieren?

Weil es Aufgaben gibt, die sonst nicht bewältigt werden können. Ich finde es schade, dass es nicht noch mehr Menschen gibt, denen Helfen so viel Freude bereitet wie mir. Es kommt so viel zurück und irgendwie, irgendwann und irgendwo profitiert man ja auch selbst davon.



Name: **Olivia (Livi) Jurchen**

Alter: 17 Jahre

Beruf: Schülerin

Sportart: Tanzen, Kindersport, Bewegung allgemein

Hobbies: Musik, Tiere, Lesen, Kreatives Schreiben, Freunde treffen

Bist du dabei?

Der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. hat sich vorgenommen, das ehrenamtliche Engagement noch mehr in den Vordergrund zu stellen und zu fördern. Um euch besser kennenzulernen und damit wir wissen, wer sich wo und wofür engagiert oder engagieren möchte, haben wir diesen Fragebogen entworfen. Alle Angaben sind freiwillig, alle Daten werden selbstverständlich nur intern verwendet und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Vorname: _____ Name: _____

Geburtsdatum: _____ Ich bin Vereinsmitglied Angehörige/r ein/e Freund/in

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon Festnetz: _____ Telefon Mobil: _____

E-Mail: _____

	Ich engagiere mich hier schon	Ich möchte mich hier gerne engagieren
Mitarbeit im Gremium / Ausschuss		
Veranstaltungsorganisation		
Helfer bei Veranstaltungen		
Übungsleiter / Assistent		
sonstiges		

	regelmäßig (Anzahl Std./Wo)	projektabhängig	sporadisch auf Anfrage
Ich engagiere mich			
Ich möchte mich engagieren			

	wochentags	Wochenende	vormittags	nachmittags	abends
Ich engagiere mich					
Ich möchte mich engagieren					

Folgende Kenntnisse / Fähigkeiten kann ich anbieten: _____

Folgende Gegenstände kann ich zur Verfügung stellen: _____
(z.B. Veranstaltungstechnik, PKW/Transporter, Zelte, Räume, Werkzeuge, Maschinen usw.)

Verrätst du uns deinen Beruf? _____

- Ich möchte gerne Einladungen zu Veranstaltungen für Ehrenamtliche erhalten.
 Ich bin an weiteren Informationen interessiert und bin dafür mit der Aufnahme in einen Mailverteiler einverstanden.

Ich interessiere mich für Seminare / Workshops allgemein zu folgenden Themen:

Ich biete meine Unterstützung über meine Abteilung hinaus auch dem Gesamtverein / anderen Abteilungen an. Für unverbindliche Anfragen durch die Geschäftsstelle / Abteilungsleitung dürfen meine Kontaktdaten intern verwendet werden.

Diesen Fragebogen findest du auch im Internet unter www.tsv-berlin-wittenau.de in der Rubrik WIR. Gib ihn ausgefüllt einfach deinem Übungsleiter oder in der Geschäftsstelle ab.



Mehr Infos zum Verein und zu den Abteilungen, Termine und Aktuelles unter

www.tsv-berlin-wittenau.de

Vorstand nach § 26 BGB

Johann Müller-Albrecht - 1. Vorsitzender

Hans-Joachim Möbes - Vorsitzender für Verwaltung und Finanzen

Geschäftsstelle

Senftenberger Ring 53, 13435 Berlin

Tel.: 030 / 415 68 67 - Fax: 030 / 415 71 68 - E-Mail: info@tsv-berlin-wittenau.de

Geschäftszeiten:

Di, Mi, Do 8:30 - 12:00 Uhr

Mi 16:00 - 18:00 Uhr

in den Ferien: nur Mi 9:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

Berliner Volksbank (BEVODEBB) - IBAN: DE79 1009 0000 7363 5600 02



Druckerei Conrad GmbH
Freude am Beruf! (030) 40 20 53-0

Rathauspassagen am Alex

Mo - Sa 10 - 21 Uhr

70 SPORTARTEN - 1 STORE



DECATHLON

BERLIN ALEXANDERPLATZ

SPORT FOR ALL - ALL FOR SPORT

DECATHLON Berlin-Alexanderplatz · Rathausstraße 5 · 10178 Berlin